

88 A  
H. W. VON PABST'S

LEHRBUCH

DER

LANDWIRTSCHAFT.

SIEBENTE AUFLAGE.

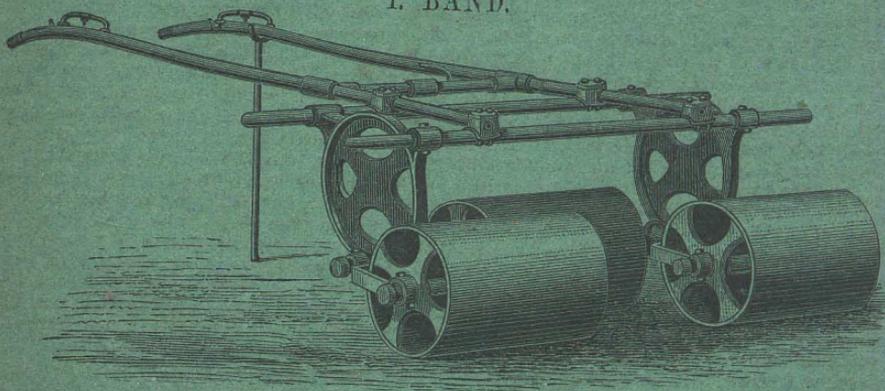
VOLLSTÄNDIG UMGEARBEITET UND MIT DER BIOGRAPHIE  
H. W. VON PABST'S HERAUSGEGEBEN

VON

DR. WILHELM VON HAMM.

ZWEI BÄNDE.

I. BAND.



MIT DEM PORTRÄT v. PABST'S IN STAHLSTICH UND 126 HOLZSCHNITTEN.

WIEN, 1878.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

A

## PROSPECTUS.

Das Lehrbuch der Landwirthschaft von Heinrich Wilhelm von Pabst ist 1865 in sechster Auflage erschienen. Kein anderes seiner Art in deutscher Sprache hat einen gleichen Erfolg aufzuweisen gehabt. Zahlreiche Jünger der Bodencultur haben daraus theoretische Belehrung geschöpft, ebenso vielen Praktikern ist es ein unentbehrliches Nachschlagebuch gewesen, dessen guter Rath sie niemals im Stiche gelassen hat. Es erwarb sich seinen Ruf und seine Wirksamkeit durch das reiche Maass an Erfahrungen auf dem Gebiete der Praxis, die dem Verfasser zu Gebote standen, wie wenigen Anderen, nicht minder aber auch durch die weise Beschränkung, die derselbe, als einer der hervorragendsten Lehrer seines Faches unter den verschiedenartigsten Verhältnissen, seinem Werke aufzuerlegen wusste, um nach keiner Seite hin ein Zuviel oder Zuwenig zu geben. Er hatte es sich zum Grundsatz gemacht, nur das wirklich Feststehende als allgemeinen Lehrsatz aufzustellen, alles Zweifelhafte, jede einseitige Auffassung aber zu vermeiden. Die Resultate der wissenschaftlichen Forschung stellte er in gleichen Rang mit denjenigen der praktischen Erfahrung, wies aber immer darauf hin, dass eine von gutem Erfolge begleitete Anwendung richtiger Lehren von der richtigen Auffassung und Erwägung der gegebenen örtlichen Verhältnisse abhängig sei. In diesem Sinne hat Pabst mit treuem Fleisse sein Werk aufgebaut und unablässig daran verbessert, gemäss den Fortschritten der Zeit in Wissen und Können, so dass es allen Landwirthen deutscher Zunge zum Lieblingsführer geworden ist. Viele Andere, die nach ihm gekommen sind, haben mit seinem Kalbe gepflügt, aus seinem Borne geschöpft, ohne das Anlehen zu bekennen, welches sie erhoben; allein sie haben nicht vermocht, das Vertrauen zu erschüttern, mit welchem die Landwirthe einem Lehrer entgegenkamen, den sie zu den Autoritäten ihres Berufes zu zählen gewohnt waren.

Seit vielen Jahren ist die sechste Auflage des Pabst'schen Lehrbuches so vollständig vergriffen gewesen, dass dasselbe selbst antiquarisch nur schwierig und mit Aufgeld zu beschaffen war. Die Verlagshandlung hat daher schon vor geraumer Zeit aus eigenem Antriebe sowohl, als gedrängt von der steten Nachfrage, Verhandlungen behufs einer neuen Herausgabe eingeleitet, bis es ihr endlich gelang, eine entsprechende Kraft für die notwendige Neubearbeitung zu gewinnen. Einer der ältesten Schüler von Pabst's, der Ministerialrath im k. k. Ackerbauministerium zu Wien, Dr. Wilhelm Ritter von Hamm, erklärte sich bereit, aus Pietät für seinen Lehrer und dessen Hinterbliebene, dieselbe zu übernehmen, und die Verlagshandlung glaubt, dass sie die Aufgabe in gute Hände gelegt hat, wenn sie dieselbe einem Manne übertrug, dessen Leistungen auf wissenschaftlichem, wie auf praktischem Gebiete der landwirthschaftlichen Welt hinlänglich bekannt sind. Der Bearbeiter hat, ohne die bewährte Eintheilung des Werkes zu verlassen, dahin gestrebt, Alles auszumerzen, was den neueren Forschungsergebnissen gegenüber veraltet schien, zugleich aber auch die Lücken zu ergänzen, die bei dem gegenwärtigen Stande der Lehre in einem Werke aus früheren Jahren sich bemerkbar machten. Er hat es thunlichst vermieden, Lehrsätze der begründenden Fächer in ein Lehrbuch der Landwirthschaft aufzunehmen, welches dadurch zur Encyclopadie wird und dem gründlichen Studium der unentbehrlichen Hilfswissenschaften Schaden bringt. Das Reich der Bodencultur ist an und für sich gross genug, um die sorgfältigste Auswahl und Präcision vorzuschreiben, wenn es in dem Rahmen eines nicht allzu umfangreichen Lehrbuches behandelt werden soll. Es wurde daher auch der frühere Plan beibehalten, wonach Gartenbau, Weinbau, Obstbau u. s. w. nicht einbezogen sind, zumal die Ausbildung dieser Productionszweige besondere Lehrbücher, und darunter vortreffliche, längst hervorgerufen hat. Dagegen werden Lernende und Lesende wenig vermissen von alle demjenigen, was die Bodencultur unserer Zeit sich im letzten Decennium aus Wissenschaft und Erfahrung zu eigen gemacht hat. Der Reichthum des Buches an instructiven und künstlerisch ausgeführten Illustrationen ist vermehrt und durch Vorführung des Neuesten den Anforderungen der Gegenwart angepasst worden. Ebenso wurden die gebrauchten Masse und Gewichte durchweg auf das metrische System umgerechnet. Die typographische Ausstattung möge für sich selber sprechen; schon von derjenigen der sechsten Auflage hat die Kritik vielfach bestätigt, dass sie in der landwirthschaftlichen Literatur ohnegleichen sei.

Die siebente, völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage des Pabst-Hamm'schen Lehrbuches der Landwirthschaft mit 200 in den Text gedruckten Holzschnitten, erscheint in zwei Bänden, deren erster die allgemeine und specielle Pflanzenproductionslehre, der andere die Viehzucht und Betriebslehre behandelt. Der zweite Band wird spätestens bis Ostern 1878 in den Händen der P. T. Abnehmer sein.



*Labat*

H. W. VON PABST'S  
LEHRBUCH  
DER  
LANDWIRTSCHAFT.

---

SIEBENTE AUFLAGE.

VOLLSTÄNDIG UMGEARBEITET UND MIT DER BIOGRAPHIE  
H. W. VON PABST'S HERAUSGEGEBEN

VON

DR. WILHELM VON HAMM.

ZWEI BÄNDE.

I. BAND.

MIT DEM PORTRÄT V. PABST'S IN STAHLSTICH UND 126 HOLZSCHNITTEN.

---

WIEN, 1878.  
WILHELM BRAUMÜLLER  
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

## VORWORT

zur

**fünften und sechsten Auflage.**

Bei der im Jahre 1832 erschienenen ersten Auflage dieses Lehrbuches habe ich im Vorwort bemerkt, dass der Hauptzweck dabei sei: einem Bedürfnisse abzuhefen, das ich als Lehrer an landwirthschaftlichen Anstalten empfand, nämlich dem Lehrer wie dem Schüler einen weder zu ausgedehnten noch zu abgekürzten Leitfaden für wissenschaftlich-praktische Vorträge über die Landwirthschaft darzubieten. Zugleich sollte dieser Leitfaden auch dem wissenschaftlich vorgebildeten Anfänger in der Praxis, welcher durch Selbststudium in seinem Fache sich zu unterrichten und fortzubilden bestrebt ist, als behrender Wegweiser dienen.

Zu dem Ende war ich bei der ersten Bearbeitung wie bei den folgenden Auflagen bemüht, stets dem Grundsatz zu huldigen, dass nur Das, was wirklich feststeht, als allgemeiner Lehrsatz aufgestellt, dass Zweifelhafte, sowie einseitige Auffassung vermieden werden müsse; ferner dass die Resultate gründlicher wissenschaftlicher Forschungen gleiches Gewicht haben mit den thatsächlichen Resultaten der praktisch erhobenen Wahrnehmungen; endlich dass eine von gutem Erfolge begleitete Anwendung richtig aufgestellter Lehrsätze eine richtige Auffassung und Erwägung der gegebenen localen Verhältnisse bedinge.